



FESTIVAL-INFO NR. 7 (23.9.2014)

Kulturausschuss vertagt Kürzung der städtischen Fördergelder FilmInitiativ hofft auf unveränderte Unterstützung für das Afrika Film Festival

Der Ausschuss Kunst und Kultur des Kölner Stadtrats hat die vom Kulturamt eingereichten Vorlagen zur Strukturförderung für das Afrika Film Festival auf seiner Sitzung am 18.9. nicht verabschiedet sondern vertagt. Damit besteht noch Hoffnung, dass die drohende Kürzung der Strukturförderung und ihr definitives Auslaufen in spätestens drei Jahren doch nicht beschlossen werden.

Am Tag der Festivaleröffnung hatte das Kulturamt (bzw. der von ihm eingesetzte Filmbeirat) dem Ausschuss eine Senkung der bisherigen Fördermittel für das Afrika Film Festival um 5000 Euro jährlich für die nächste Förderperiode von 2015 bis 2017 vorgeschlagen, obwohl es in der Vorlage des Kulturamtes über die Arbeit von FilmInitiativ heißt: „Der Filmbeirat lobte das biennale Afrika-Filmfestival ‚Jenseits von Europa‘ für seine internationale Vernetzung und die gute Ansprache der spezifischen Communities. Die qualitätsvolle Präsentation afrikanischer Filme in Köln durch FilmInitiativ Köln e.V. gibt dem Festival ein großes Alleinstellungsmerkmal in der Region und deutschlandweit. Die konsequente internationale Ausrichtung (durch dreisprachige Programm-Materialien), der Bezug auf aktuelle gesellschaftspolitische Umbrüche in Afrika und der stete und engagierte Einsatz für das international immer noch viel zu wenig gewürdigte afrikanische Filmschaffen wurden vom Filmbeirat sehr positiv gesehen.“ Neben diesem Lob findet sich in der Vorlage allerdings auch ein kryptischer Satz, der offenbar als Begründung für die vom Kulturamt angestrebte Senkung der Fördermittel herhalten soll: „Kritisch wertete der Filmbeirat die Dichte der Veranstaltungen im Nicht-Festival-Jahr und eine zu geringe personell-strukturelle Veränderung in Richtung Nachhaltigkeit.“ FilmInitiativ hat in einem Schreiben an den Kulturausschuss darauf hingewiesen, dass diese Kritik in den letzten Jahren noch nie geäußert worden sei und im Klartext bedeutet, dass Fördermittel offenbar deshalb gekürzt werden sollen, weil zu viele afrikanische Filmveranstaltungen angeboten wurden. Außerdem spreche doch wohl für die Nachhaltigkeit, dass die FestivalgründerInnen nach 22 Jahren immer noch mitarbeiten und die honorierten MitarbeiterInnen von FilmInitiativ um die 30 Jahre alt sind. Offenbar aufgrund dieser Stellungnahme von FilmInitiativ hat der Kulturausschuss „Beratungsbedarf“ angemeldet und die Beschlussfassung über die Förderhöhen vertagt.

Ebenso vertagte der Ausschuss die Beschlussfassung über Änderungsvorschläge des Kulturamtes zum Filmkulturförderkonzept, wonach die dreijährige Strukturförderung spätestens nach einmaliger Verlängerung definitiv auslaufen soll. Damit wäre das Afrika Film Festival spätestens nach der 14. Ausgabe im Jahr 2016 in seiner Existenz gefährdet. FilmInitiativ (und KINOaktiv, der Zusammenschluss der freien Filmgruppen) hatten alternativ dazu vorgeschlagen, eine „mehrfache Beantragung“ der Strukturförderung zuzulassen. Mehrere Ratsfraktionen haben FilmInitiativ gegenüber signalisiert, dass auch sie die Möglichkeit zur „Mehrfachvergabe von Strukturförderung“ für sinnvoll halten. Die Fraktionen von SPD und Bündnis90/Die Grünen haben dem Ausschuss einen entsprechenden Änderungsantrag vorgelegt und FilmInitiativ hofft, dass dieser auch von anderen Fraktionen mitgetragen wird.

Die Entscheidungen sowohl über die Höhe wie über die Mehrfachvergabe der Strukturförderung sollen in der nächsten Ausschuss-Sitzung am 28. Oktober fallen. FilmInitiativ hofft, dass der erfolgreiche Verlauf des diesjährigen Afrika Film Festivals (mit durchweg gut besuchten und teilweise ausverkauften Vorführungen) den Kulturausschuss davon überzeugt, für den Erhalt der bisherigen Förderung und damit für die Zukunft des Festivals zu stimmen.